

Trommeln für die Tombola

BENEFIZ In Finthen erklingen irisch-schottische Balladen und Rhythmen sowie Kirchenmusik für Initiative „Sterntaler“

Von Pauline Kopf

FINTHEN. Im Saal wiegen sanftes Brummen, rhythmisches Stampfen und Trommeln die Zuhörer in Sicherheit – dann wird es sehr laut, 125 Dezibel erreichen die Dudelsäcke der „Moguntia Pipes & Drums“ in der Radsporthalle Finthen. Rund 200 Zuhörer sind zum Benefizkonzert der schottisch inspirierten Band gekommen. Das Konzert fand zugunsten

”

Wir freuen uns aber auch immer über Nachwuchs.

Erik Schuck, Ensemblemitglied

des 1991 gegründeten Mainzer Vereins „Sterntaler“ statt. Gesammelt wurden die Spenden durch Lose für eine Tombola. Hauptpreis war ein Auftritt eines Solo-Pipers oder Drummers für eine Veranstaltung.

Bereits seit 2005 existiert die Finther Dudelsack-Gruppe. Mittlerweile hat sie 19 Mitglieder. „Wir freuen uns aber auch immer über Nachwuchs“, sagte Erik Schuck, der Moderator des Abends und selbst Ensemblemitglied. Er beschreibt die Band an diesem Abend mit den Worten: „Zehn gestählte Lungen mit Pipes und Drums wie ein Donnerhall“. Schon zwei



In der Radsporthalle beeindruckte die Dudelsack-Combo „Moguntia Pipes & Drums“ mit voluminösen und klanggewaltigen schottischen Weisen.
Foto: hbz/Stefan Sämmel

Jahre zuvor hatte es ein Benefizkonzert gegeben. „Leider mussten wir die Leute damals nach Hause schicken“, erzählt

Schuck – der Andrang sei einfach zu groß gewesen. In diesem Jahr gab es deshalb zwei Termine. Sowohl am Freitag,

als auch am Samstag spielten die Künstler im ausverkauften Saal.

Doch nicht nur die „Pipes &

Drums“ taten etwas für den wohltätigen Zweck. Ebenso traten die Bands „Teaspoon in a Coffee Pot“ mit irischen Einflüssen und „Skaldar“ mit nordischen Einflüssen auf. Zum Abschluss sang die „Katholische Kirchenmusik Mainz-Finthen“. Neben rein musikalischen Darbietungen trat auch die Gruppe „Feedle & Feet“ auf, die unter anderem irische Tänze darbot. Wissbegierige Zuhörer bekamen außerdem kleine Erklärungen zum Dudelsack und seiner Geschichte.

Mit dem Erlös der Tombola möchte der Verein „Sterntaler“ mindestens zwei Projekte finanzieren. Eines davon verschönert die Tunnel zwischen dem Kinderklinikum und der Frauenklinik, in welcher die Operationen der Kinder stattfinden. Vorher seien dort lediglich blanke Rohre an der Decke gewesen, das habe den Kindern Angst gemacht, so Dr. Wolfgang Puth. Der Vorsitzende des Vereins erklärte auch, dass Aluminiumplatten an der Decke installiert würden. So könne man ein Papierflugzeug an die neue Decke projizieren, was die Kinder von der Fahrt zum Operationssaal ablenke. „120.000 Euro brauchen wir dafür“, sagte Puth. 20.000 Euro seien bereits in das Vorhaben geflossen und man hoffe weiterhin auf zahlreiche Unterstützung.